

E-Books für Fachwissenschaftler: ein Testbericht zu aktuellen E-Book-Readern

(Posterbeitrag)

Wei Shen, Ute Koch, Siegfried Schomisch, Maria Zens, Stefan Jakowatz, Philipp Mayr

Der Begriff E-Book wird gleichermaßen für die Hardware, das Lesegerät, wie auch für den Content, also das Buch oder den Text in digitaler Form, gebraucht. Wir beziehen uns im Weiteren bei E-Books auf den Content und sprechen mit Blick auf die Hardware von E-Book-Readern.

Zu E-Books findet man in der Literatur unterschiedlichste Definitionen. Die Spannweite reicht vom elektronischen Buch als "auf einem Speichermedium gespeicherte Datei", die einen längeren, monografischen Inhalt, der überwiegend Text enthält, digital codiert" [Just, 2006] bis zu "any piece of electronic text regardless of size or composition (a digital object), but excluding journal publications, made available electronically (or optically) for any device (handheld or desk-bound) that includes a screen" [Armstrong, Edwards and Lonsdale, 2002]. Das IDPF (International Digital Publishing Forum) bezieht sich in seinen gemeinsam mit der Association of American Publishers herausgegebenen monatlichen Umsatzzahlen zum E-Book-Geschäft in den USA auf "All books delivered electronically over the Internet OR to hand-held reading devices".

Einen Allround E-Book-Reader, der mit allen Formaten arbeitet, gibt es unseres Wissens aufgrund der großen Heterogenität der E-Book-Formate aktuell nicht. Die meisten in wissenschaftlichen Bibliotheken vorhandenen E-Books sind vor allem auf das PDF-Format eingestellt und trotz der "Reflow"-Funktion von einigen E-Book-Readern ist die Darstellung nicht immer nutzerfreundlich. Weitere Funktionalitäten der E-Book-Reader (wie z.B. Internetfähigkeit, Schreib- und Notizenmodus oder Sammelmedium für verschiedene Publikationen etc.) sind in puncto Nutzerfreundlichkeit und -akzeptanz wenig beleuchtet und sollen in diesem Test untersucht werden.

Im Mittelpunkt des Papers steht ein Testbericht, der gängige E-Book-Formate und E-Book-Reader am Beispiel akademischer Publikationen testet. Es werden folgende E-Book-Reader einbezogen: "Amazon Kindle2" und "Sony Reader PRS-600 Touch Edition" (in Vorbereitung der "Onyx Boox 60 mit WLAN-Anschluss"). Die Tests umfassen die Bedienung (z.B. Usability, Lesbarkeit), Funktionalitäten (z.B. Suche, Annotation) sowie die unterstützten Formate (z.B. PDF, EPub, Mobipocket) der E-Book-Reader. Für die Tests wurden beispielhaft zum einen beliebige extern produzierte Dokumente, zum anderen eigene (GESIS-)Publikationen in jeweils unterschiedlichen Dateiformaten in die E-Book-Reader importiert.

Eine wichtige Frage für den Test war: Sind für den sozialwissenschaftlich interessierten Nutzer die in E-Book-Readern importierten GESIS-Publikationen momentan eine zusätzliche Alternative zu der Darstellung und Aufbereitung in herkömmlichen elektronischen Medien (PC, Laptop, Notebook, iPad etc.)?

Ohne auf die Vor- und Nachteile bzw. Unterschiede im Detail einzugehen, lässt sich als vorläufiges Testergebnis folgendes festhalten:

- Hervorzuheben beim "Amazon Kindle" ist aufgrund des besseren Kontrastes die qualitativ höhere Lesbarkeit aller Dokumenttypen bzw. Dateiformate. Dies wird unterstützt durch eine 6-stufige Schriftgrößenveränderung, die allerdings nicht für pdf-files möglich ist. Der "Sony Reader" besitzt dagegen einen Touchscreen, eine Zoom-Funktionalität auch bei pdf-files und akzeptiert das epub-Format.
- Insgesamt ist allerdings auch festzustellen, dass momentan die importierten GESIS-Publikationen in beiden Geräten - beim Sony am wenigsten - nicht optimal im Display dargestellt werden können, trotz der Zoom-Funktionalität. Deshalb ist noch zu überprüfen, ob sich die GESIS-Publikationen in ihren jeweiligen Datei-Formaten (*.indd bzw. *.odt), d.h. vor der pdf-Konvertierung, so im Format/Layout manuell oder automatisch ändern lassen, dass sie dann in einem lese- und nutzerfreundlichen Format erscheinen. Dies betrifft insbesondere Bilder, graphische Abbildungen, Tabellen oder auch Formeln.

Anschließende Nutzertests in der sozialwissenschaftlichen Community sollen Aufschluss darüber geben, ob aktuelle E-Book-Reader als alternatives oder ergänzendes Medium ihre Nutzerakzeptanz finden können.